

Item die erbarmanschafft und die stat Friberg haben gebeten sie des schutzgeldes zcu verheben von irer friheit und fast mancherley ursache wegen. Do sie des keyne maße bie den reten finden konden, do haben sie gebeten yn zcu gonnen, das sie beide unser gnedigen herren suchen mußen. Dobie ist das bestanden.

Item der bergmeister und bergschriber haben vermant an unser gnedigen herren 5 zcu brengen umb eyn holtz gelegen bie Friberg, das beider fursten eigen ist, insampt, das man darinne liße hauwen das holtz, das man den bergluten muß geben zcu irem buwe uff die gruben, wo man yn sollich holtz sust doch geben und das tuwre kouffen muß mit der herren gelde, und das holtz ist sunst wenig nutz.

Item sie haben vorbracht und vermant, das unser gnedigen herren die stewre 10 beßerten, die wile noch ichts uff dem berge gefellit, darmit man ander bergwercke mit dißen zcu fellen dirbuwete. Wil man beiten, biß diße zcu felle, die man itzund noch had, gar vergehen und das man die bergwercke uß der cammern sal verlegen, so sie zcu besorgen, das die bergkwercke verfallen werden und das der nymand mehr uffbrenge, und weren doch itzund mit dem, das davon gefellet, zcu derhalden und uffzubringen mit 15 irem eigen gewynne, davon die fursten und lande mochten trost und nutz entpfahen.

Item die manschafft und stat zcu Friberg, die unser gnedigen herren suchen wollen, ist man am letzten abgescheiden, das man uff dem tage zcu Czytz beslißlich darumb eyn werde, was not ist; zcu welchem fursten sie aber vor dem tage komen, der bescheide yn uff den tag ader schribe dem andern sine meynung. 20

1035.

Weimar, 1459 Oct. 20.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 50 fol. 47.

*Herzog Wilhelm bekennt, daß er auf die Bitte des Hans Muntzer zu Freiberg diesem und denen, die er fur gewerken zu sich czihin und nemen wirt, einen alten Stollen 25 der Bergwerke zu Freiberg, welchin sie kiesen und annemen werden, zu rechtem erbe, als bergwercks recht ist, geliehen habe und zwar: also das sie denselbigen alden stollen — buwen und fließ thun sullin furder zu triben. Ab sie danne — ercz erbuwen und silber machin werden, des sullin sie virzehin jare die nechsten nach dato diess brives folgende muntzfrie gebruchin, also das yn yre silber dieselbin cziid uß in unnsere muntz 30 zu Friberg, dorin sie das bringen sullin, gegolden sal werden als fromden kauffluten. Wanne aber sollich jare der friheid ußkomen, was sie danne silbers erbuwen, das sal yn in unnsere muntze vergolden werden igliche marg fur vj gulden an golde oder so vil an groschin, als sich fur vj gulden geburt. Item die vorgeantanten Hans Muntzer, sin gewercken und yre erbin mogen yren stollen oder gruben und mossen lassin frye legenn, wanne sie 35 wullin, und das sal yn ungeverlich und an schaden sin. Item sie mogen yrer teil in yren stollen oder gruben und mossen verkeuffen, wanne sie wullen, mit sollicher friheid, als sie die von uns habin. Item sie mogen yre stollen oder gruben und mossen buwen*